

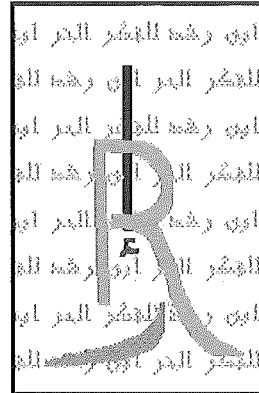
Freiheit des Denkens in der arabischen Welt fördern

Im fünften Jahr seines Bestehens vergab der IBN RUSHD Fund for Freedom of Thought am 14.10.2002 zum vierten Mal den Ibn-Ruschd-Preis für Freies Denken, dieses Mal an den arabischen Knesset-Abgeordneten Azmi Bishara.

Der IBN RUSHD Fund, benannt nach dem Philosophen Ibn Ruschd (Averroes, 1126-1198) hat sich die Aufgabe gestellt, Freiheit und Demokratie in der arabischen Welt zu fördern. Das Thema ist alljährlich ein anderes. Bislang wurden Personen und Institutionen aus den Bereichen Journalismus, Frauenrechte, Geisteswissenschaft und Politik ausgezeichnet. Erster Preisträger war, 1999, der arabische Fernsehsender al-Dschasîra in Katar - damals im arabischen Raum wegen seiner Offenheit umstritten. Im Jahr darauf wurde der Preis der palästinensischen Frauenrechtlerin Issam Abdulhadi zuerkannt, 2001 dem ägyptischen Schriftsteller Mahmûd Amîn el-Âlim.

Die Wahl des Preisträgers erfolgt durch eine unabhängige Jury, die nach Festlegung des Themas von Vorstand und Beirat benannt wird. Es handelt sich um namhafte Persönlichkeiten, die mit dem ausgeschriebenen Preisthema vertraut sind. Sie küren den Preisträger aus einer Liste von Namen, die zuvor aus der Öffentlichkeit eingegangen sind. Mitglieder der Jury waren zum Beispiel Hisham Sharabi, Bourhane Ghalioune, Aziz Azmeh, Farida an-Naqqash, Sahar Khalifa und Khalil Shikaki.

Neben den jährlichen Preisverleihungen – der Hauptaufgabe des Funds – wendet sich der Verein zu gegebenen Anlässen an die Öffentlichkeit, um gegen Verletzungen von Meinungsfreiheit und Frauenrechten, gegen Zensur oder



undemokratische Gerichtsverfahren in der arabischen Welt zu protestieren. Beispiele: Als im Februar 1999 der Roman «Das nackte Brot» von Muhammad Schukri (Choukri) aus dem Lehrplan der Amerikanischen Universität in Kairo verbannt wurde und die Dozentin Samia Mehrez Schwierigkeiten bekam, richtete der Verein einen Protestbrief an den Präsidenten der Universität. Als Marcel Khalifa (Libanon) wegen eines Liedes, das Anspielungen auf den Ko-

rantext über den Propheten Joseph (Yûsuf) enthält, wegen Blasphemie angeklagt wurde, ging ein Protestbrief an den zuständigen Richter (Oktober 1999). Im selben Monat erging seitens des Vereins ein Aufruf zur Unterstützung von Ahmad al-Baghdâdi in Kuwait, der wegen seiner Behauptung, die Mission des Propheten Muhammad in Mekka sei gescheitert, inhaftiert war. Im Mai 2001 schliesslich protestierte der Verein mit einem Brief an den ägyptischen Präsidenten Mubarak gegen ein ähnliches Verfahren, das gegen die Schriftstellerin Nawâl el-Saadâwi eingeleitet war. Ferner erfolgte ein Appell an den deutschen Aussenminister Joschka Fischer, den Friedensprozess im Nahen Osten voranzutreiben (September 2001). Der Verein verfügt über eine Website, auf der die Preisverleihungen und Aktivitäten dokumentiert sind.

Im Forum (Minbar Ibn Rušd li-l-Fikr al-Ĥurr) können aktuelle Fragen diskutiert werden, beispielsweise «Transformationsprozesse in der arabischen Welt zwischen Tradition und Moderne», Sufismus (Annemarie Schimmel), die Philosophie des Abu l-Alaa al-Maarri, Globalisierung aus arabischer Sicht, Ibn Ruschds Beitrag zur Verbesserung der Stellung der Frau, das Frau-

GRIS Groupe de Recherche sur l'Islam en Suisse

Le GRIS est une équipe de spécialistes indépendants issus de disciplines académiques complémentaires, telles la sociologie, l'anthropologie, l'histoire, la théologie, le droit, qui se propose de questionner un thème d'actualité, à savoir l'importante présence de populations musulmanes dans les sociétés européennes (en Suisse, plus de 310'000 fidèles, soit près de 4,5% de la population helvétique lors du recensement de 2000).

Nos objectifs

- Etre un lien entre le monde académique e la société
- Offrir informations et analyses sur la réalité musulmane en Suisse et en Europe.

Notre méthode de travail

- Observer: la multiplicité des pratiques de l'islam
- Analyser: les raisons des tensions
- Agir: suggérer des solutions, des pistes de réflexion concernant un multiculturalisme vécu.

Nos moyens

- Un site Internet: www.islamresearch.net
- Des cours de formations
- Un colloque annuel pour permettre le renforcement des liens entre le monde académique et la société.

Colloque Gris 2003 Islamophobie en Suisse? Eclairages européens, 17 – 18 octobre 2003

Université de Genève (UniMail)

Vendredi 17 octobre, 18.00 – 19.30, Librairie arabe L'Olivier, Rencontre promotion avec F. Burtat

Samedi 18 octobre, 08.00 – 17.30, Première Session: Les médias montrés du doigt!

Introduction à la thématique par Mallory Schneuwly Purdie, Deuxième Session: Islamophobie ou/ et xénophobie, Introduction à la thématique par Prof. Jörg Stolz

enbild bei Ahmad Fâris aš-Šidyâqs oder die Situation von Muslimen in einem säkularen Staat (Heiner Bielefeldt).

Der Ibn-Ruschd-Preis ist in erster Linie symbolisch. Der Verein versucht, in der arabischen Welt den Mut zur Selbsthilfe zu wecken und die Idee zu vermitteln, dass die geistige Reform von innen kommen muss.

Daher stammen Spenden und Unterstützung ausschliesslich von Privatpersonen. Der Tätigkeitsbereich des Vereins ist weit; er erfasst hauptsächlich die arabischen Länder. Effizient ist er durch die solide Kenntnis der arabischen Medienlandschaft sowie die guten Kontakte zu

renommierten arabischen Intellektuellen weltweit. Das Vertrauen in die Tätigkeit des IBN-RUSHD-Fund lässt sich an der Berichterstattung in der Presse und im Rundfunk, an der steigenden Besucherzahl bei den Preisverleihungen sowie der persönlichen Anwesenheit der Preisträger ablesen, die sich nicht selten Unannehmlichkeiten aussetzen, um den Preis in Berlin selbst entgegennehmen zu können.

Abier Bushnaq

IBN RUSHD, Fund for Freedom of Thought, D-59931 Olsberg,
P.O. Box: 1216, Tel.: 0049 2962 5162, Fax.: 0049 2962 802424,
info@ibn-rushd.org – www.ibn-rushd.org